

Die Erfolgsgeschichte

rechts: Steffi Jones, die Chefin des WM-Organisationskomitees, mit Oberbürgermeisterin Petra Roth

Lachende Kinder, buntbemalte Gesichter, spektakuläre Inszenierungen am Mainufer, friedlich-freundliche Stimmung vor der großartigen Frankfurter Skyline, Steffi Jones, die ungläubig die Viertelfinal-Niederlage der deutschen Mannschaft im ausverkauften WM-Stadion verfolgt, ein „Goldregen“ aus Lametta, der auf die frischgebackenen Weltmeisterinnen aus Japan niedergeht und zum Abschied ein tolles Höhenfeuerwerk über der Arena mit beeindruckenden Fernsehbildern, die in alle Welt ausgestrahlt werden – das und vieles mehr war die FIFA-Frauen-WM 2011 in Frankfurt am Main.



mit der Männer-WM 2006. Die Stadt Frankfurt stellte mit 10 Millionen Euro einen ähnlich hohen Etat zur Verfügung. Eine Investition, die sich lohnen sollte.

Neben einer umfangreichen Kommunikationskampagne („Frankfurt – das Herz des Frauenfußballs“), die ein durchschlagender Erfolg war und die Stadt glänzen ließ als Hauptstadt des Frauenfußballs, war die Fanmeile am Mainufer das zentrale Frankfurter Element der Frauen-WM. Hier wurde das Weltturnier vor 120.000 Zuschauern am Mainufer und live im Fernsehen mit einem Feuerwerk



Fanmeile mit hr3-Flussbühne

Zu Beginn stand eine wichtige Weichenstellung von Oberbürgermeisterin Petra Roth. Sie entschied: Die Frauen-WM 2011 sollte gleichrangig behandelt werden

Die Frankfurt-Botschafter vor dem Rathaus Römer





an Emotionen begrüßt. Der „Ballzauber am Main“ war der gelungene Auftakt für drei Wochen Fußball, Musik, Artistik, Party und gute Stimmung.

Für unzählige Fernsehanstalten, aber auch für viele Frankfurterinnen und Frankfurter, wurde die Fanmeile in

Neben 450.000 Besuchern, die die Fanmeile besuchten, war auch die mediale Aufmerksamkeit für Frankfurt während dieser WM enorm. Am Ende sagte die Oberbürgermeisterin: „Die FIFA-Frauen-WM in Frankfurt war ein denkwürdiges Ereignis für unsere Stadt. Sie war beste Imagewerbung für Frankfurt.“ Und Sportdezernent Markus Frank ergänzte: „Frankfurt darf sich als Gewinner fühlen.“

Ralph Klinkenborg
– Sportamt –



dieser Zeit zum zentralen Anlaufpunkt. Und immer im Blick: die einzigartigen Wolkenkratzer der Mainmetropole.



**Oberbürgermeisterin
Petra Roth beim
Elfmeterschießen der
Frankfurter Frauen
für das Guinness-Buch
der Rekorde**



**Impressionen von
Eröffnungsfeier und
Fanmeile**

**links unten:
Fußball-Nachwuchs mit
Vorbildern Renate Lingor
und Svenja Huth**